

**Studien zur Systematik und Faunistik der Gattung *Tachyporus*  
GRAVENHORST (Coleoptera: Staphylinidae: Tachyporinae)**

**Teil 2**

**Revision von G. LUZE beschriebener mittelasiatischer Arten und  
Beschreibung einer neuen Art aus Afghanistan**

VON MICHAEL SCHÜLKE<sup>1)</sup>

(Mit 15 Abbildungen)

Manuskript eingelangt am 2. Februar 1990

**Zusammenfassung**

Der Autor redeskribiert von G. LUZE aus Mittelasien beschriebene *Tachyporus*-Arten. Lectotypen werden von den Arten *T. reitteri* LUZE, 1901, *T. sahlbergi* LUZE, 1901 und *T. cuneus* LUZE, 1901 designiert. *Tachyporus gracilicornis* LUZE, 1904 wird auf der Basis neuen Materials aus Afghanistan und der UdSSR redeskribiert.

Eine neue Art, *Tachyporus scheerpeltzi* nov. spec. aus Afghanistan, wird beschrieben.

**Summary**

The author redescribed *Tachyporus*-species described by G. LUZE from central Asia. Lectotypes of *T. reitteri* LUZE, 1901, *T. sahlbergi* LUZE, 1901, and *T. cuneus* LUZE, 1901 are designated. *Tachyporus gracilicornis* LUZE is redescribed based on new material from Afghanistan and the USSR.

A new species, *Tachyporus scheerpeltzi* nov. spec. from Afghanistan, is described.

Im Jahre 1901 veröffentlichte G. LUZE unter dem Titel „Revision der europäischen und sibirischen Arten der Staphylinidengattungen *Tachyporus* GRAV. und *Lamprinus* HEER“ die bisher letzte zusammenfassende Darstellung über paläarktische *Tachyporus*. Er revidierte die zu dieser Zeit bekannten Arten und beschrieb 19 weitere, zumeist aus Zentral- und Ostasien, neu. Damit bildet seine Arbeit eine der wichtigsten Grundlagen für das Studium der Gattung. In Ergänzung zu seiner Revision beschrieb LUZE 1904 die Art *T. gracilicornis* aus Mittelasien.

Auch nach fast 90 Jahren lassen sich noch viele der von LUZE revidierten und beschriebenen Arten nach seinen Beschreibungen gut identifizieren. Dies ist mit darauf begründet, daß LUZE in seiner Revision erstmals konsequent die Mikroplastik der Imagines zur Arttrennung benutzte.

<sup>1)</sup> Anschrift des Verfassers: MICHAEL SCHÜLKE, Schulzestraße 26, DDR-1100 Berlin.

Wenn sich in vielen Fällen die Determination zentral- und ostasiatischer *Tachyporus* als schwierig erweist, ist das auf folgende Gründe zurückzuführen:

– Die Anzahl der zentral- und ostasiatischen *Tachyporus*-Arten ist größer als bisher angenommen, wodurch eine Zuordnung ähnlicher Arten zu bereits beschriebenen Taxa nur schwer möglich ist.

– Von M. BERNHAUER (1917) wurde eine Anzahl der von LUZE (1901) beschriebenen Arten synonymisiert. BERNHAUER erkannte den Wert der Mikroskulptur für die Arttrennung nicht an, seine Ergebnisse müssen deshalb überprüft werden.

– LUZE (1901) bezog die zur Zeit seiner Revision bekannten japanischen Gattungsvertreter nicht in seine Arbeit ein. Eine eventuelle Identität der von ihm beschriebenen Arten mit den aus Japan bekannten muß deshalb ebenfalls überprüft werden.

– Die meisten nach 1901 durch spätere Autoren beschriebenen Arten sind auf Grund mangelhafter Beschreibungen (meist nur auf die Körperfärbung begründet, ohne oder mit falschen Angaben zur Mikroskulptur) nicht sicher diagnostizierbar. Dies betrifft vor allem Beschreibungen ost- und südpaläarktischer Arten durch BERNHAUER, CAMERON, SCHEERPELTZ und COIFFAIT.

– Durch CAMPBELL (1979) wurde die Flügeldeckenbeborstung (Chaetotaxie) bei *Tachyporus*-Arten als diagnostisches Merkmal eingeführt. Da die Flügeldeckenbeborstung auch für die *Tachyporus*-Arten der Paläarktis ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal darstellt, müssen die bisher bekannten Arten auf diesen Merkmalskomplex hin untersucht werden.

Aus diesen Gründen ist eine Revision der von LUZE beschriebenen *Tachyporus*-Arten dringend notwendig, um eine Basis für weitere Arbeiten auf diesem Gebiet zu schaffen.

Nach den Angaben der Originaldiagnosen LUZES (1901, 1904) befinden sich die meisten Typen der von ihm beschriebenen Arten in den Sammlungen des Naturhistorischen Museums Wien und in der Sammlung REITTER (heute im Museum Budapest). Entgegen den Angaben der Originalbeschreibungen befinden sich jedoch Typen der meisten Arten auch in der Sammlung LUZES, die später in den Besitz SCHEERPELTZS übergang und heute ebenfalls im Naturhistorischen Museum Wien aufbewahrt wird. Diese Typen sind vermutlich erst nach Veröffentlichung der Revision LUZES als Doubletten an LUZE gegangen. Sie sind wie die in der Hauptsammlung des Naturhistorischen Museums Wien befindlichen Typen mit handschriftlichen Typenetiketten LUZES versehen.

Von SCHEERPELTZ wurden die in der Sammlung LUZE befindlichen Syntypen nachträglich als „TYPUS“ bzw. „COTYPUS“ ausgezeichnet. Diese Beschriftung entspricht jedoch nicht den Angaben der Originalbeschreibung. LUZE hat aus dem ihm vorliegenden Material keine Holotypen festgelegt. Eine Lectotypendesignation wurde durch SCHEERPELTZ nicht vorgenommen.

Für die Ausleihe von *Tachyporus*-Typen und Material, die Überlassung von Doubletten für meine Vergleichssammlung und für die Bereitstellung von Literatur bin ich folgenden Institutionen und Kollegen zu herzlichem Dank verpflichtet:

Naturhistorisches Museum Wien, Dr. H. SCHÖNMANN (NHMW)

Zoologisches Institut der Universität Helsinki, Dr. O. BISTRÖM (ZIUH)

Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität zu Berlin, Dr. M. UHLIG (MNHUB)

L. BEHNE (Eberswalde)

Nachfolgend werden die Typen folgender zentralasiatischer *Tachyporus*-Arten redeskribiert:

*Tachyporus sahlbergi* LUZE, 1901

*Tachyporus reitteri* LUZE, 1901

*Tachyporus cuneus* LUZE, 1901

Die Art *Tachyporus gracilicornis* LUZE, 1904, deren Typen mir bisher nicht zugänglich waren, wird auf der Basis neuen Materials redeskribiert. Zusätzlich wird eine neue Art der Gattung aus Afghanistan beschrieben.

Die Redeskriptionen beschränken sich auf in der Originalbeschreibung nicht enthaltene Merkmale (Flügeldeckenbeborstung, Dichte der Mikroskulptur, Hautsaum am Hinterrand des VII. Tergits etc.), Meßwerte des Lectotypus, abweichende Färbungsbeschreibungen und Sexualcharaktere der Männchen.

Ergebnisse der Typenuntersuchungen der anderen von LUZE beschriebenen *Tachyporus* werden an anderer Stelle veröffentlicht.

Die Untersuchungsmethodik und die Verwendung diagnostischer Merkmale richtet sich nach SCHÜLKE (im Druck). Die Formeln für die Flügeldeckenchaetotaxie sind in der Reihenfolge

H, SL (ID, MD, OD), S

H – Humeralborste, SL – Sublateralborsten, ID – innere Diskalborstenreihe, MD – mittlere Diskalborstenreihe, OD – äußere Diskalborstenreihe, S – Sublateralborstenreihe)

zu lesen. Lateral- und Apikalborsten der Flügeldecken wurden für die in dieser Arbeit behandelten Arten nicht ausgewertet und nicht mit abgebildet (Abbildungen 1–3, 6, 11).

*Tachyporus sahlbergi* LUZE, 1901

Verh. zool. bot. Ges. Wien 51, p. 160 (loc. typ.: Turkestan: Dschilarik)

Material: Lectotypus – ♂: Dschilarik // J. Sahlberg // Type Sahlbergi (immaturus) Luze // Mus. Zool. H: fors, Spec. typ No. 1859, *Tachyporus Sahlbergi* Luze // Lectotypus – ♂, *Tachyporus sahlbergi* LUZE, 1901, des. M. Schülke 1988. Hiermit designiert!

Der Lectotypus befindet sich in der Sammlung des Zoologischen Instituts der Universität Helsinki. Nach den Angaben der Originalbeschreibung wurde *T. sahlbergi* nach zwei männlichen Exemplaren aus Turkestan (Dschilarik) beschrieben. Der vorliegende Syntypus wird daher als Lectotypus designiert.

Das zweite Exemplar, das der Originalbeschreibung zugrunde lag, befindet sich nicht in der Sammlung des ZIUH, sein Verbleib ist zur Zeit ungeklärt.

Der Lectotypus, ein männliches Exemplar, ist auf ein weißes Kartonplättchen geklebt. Die Beine befinden sich unter dem Körper und sind nicht sichtbar. Fühler rechts ab Glied 3 fehlend, links unter dem Körper, teilweise fehlend. Hinterleib eingezogen.

Meßwerte des Lectotypus:

Kopfbreite (über den Augen):	0,54 mm
Halsschildbreite:	0,92 mm
Halsschildlänge:	0,60 mm
Flügeldeckennahtlänge:	0,69 mm
Flügeldeckenbreite (zus.):	0,91 mm
Vorderkörperlänge (Kopf – Flügeldeckenhinterrand):	1,48 mm

Färbung: Kopf schwarz, Halsschild braun, an den Seiten durchscheinend. Flügeldecken gelbbraun, Abdomen mit breit aufgehellten Hinterrändern der Tergite. Beine, Fühler und Mundteile gelb. Der Lectotypus entspricht damit nicht den in der Beschreibung angegebenen Verhältnissen. Er wurde deshalb auch von LUZE mit einem handschriftlichen Etikett „Type Sahlbegi (immaturus) LUZE“ versehen.

Mikroskulptur: Kopf, Halsschild und Flügeldecken ohne Mikroskulptur (190×). Abdomen mit deutlicher, querer Mikroskulptur von ca. 3 Maschen pro 10 µm in der Mitte der ersten freiliegenden Tergite.

Flügeldeckenbeborstung: 1, 1, (2, 2, 1), 2.

Die Variationsbreite der Flügeldeckenbeborstung ist zur Zeit noch nicht auswertbar, da nur der Lectotypus zur Untersuchung vorlag.

Habitus: Der Habitus des Lectotypus entspricht der von LUZE gegebenen Beschreibung. Das VII. Tergit des Abdomens ist mit einem deutlichen Hautsaum versehen.

Ergebnis: *T. sahlbergi* ist eine kleinere, dunkelgefärbte Art, die mit *T. pusillus* (GRAV.) verwandt ist. Durch die abweichende Flügeldeckenbeborstung und Mikroskulptur ist sie von den verwandten Arten sicher zu unterscheiden.

Verbreitung: Bisher nur vom typischen Fundort in der UdSSR (Turkmenien) bekannt.

*Tachyporus gracilicornis* LUZE, 1904

(Abb. 1)

Hor. Soc. Ent. Ross. 37, p. 104–105 (loc. typ.: Seravschan: Putschin-Pass; Kulikulan-See)

Material: O-Afghanistan, Hindukusch, Do Schak, 2500 m, Khinjantal, 1. X. 1952, J. Klapperich, 11 Ex. (NHMW, coll. SCHÜLKE).

O-Afghanistan, Hindukusch, Walang, 2520 m, Salangtal, 29. IX. 1952, J. Klapperich, 1 Ex. (NHMW).

NO-Afghanistan, Badakschan, Sarekanda, 4200 m, Gebirge, 25. VII. 1953, J. Klapperich, 1 Ex. (NHMW).

NO-Afghanistan, Badakschan, Sarekanda, 3600 m, Gebirge, 25. VII. 1953, J. Klapperich, 2 Ex. (NHMW, coll. SCHÜLKE).

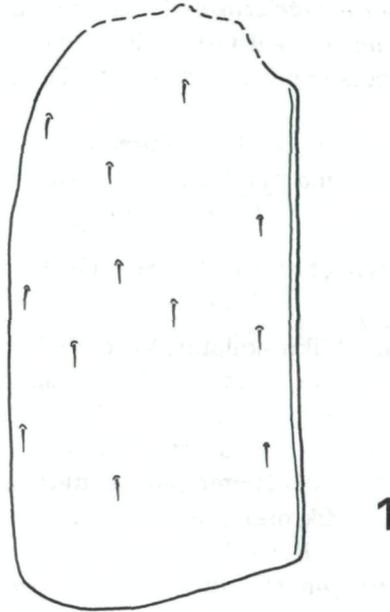


Abb. 1: Flügeldeckenbeborstung von *Tachyporus gracilicornis* LUZE, Afghanistan, Do Schak (ohne Apikal- und Lateralborsten gezeichnet).

NO-Afghanistan, Badakschan, Minjan-Gebirge, Sanglitch-Pass, 3750 m, J. Klapperich, 1 Ex. (NHMW).

UdSSR, Tadshikistan, Hissar-Gebirge, Ansob-Pass nördl. Dushanbe, 3300 m, Schneefeld, 20. VII. 1984, L. Behne, 1 Ex. (coll. SCHÜLKE).

**Habitus und Färbung:** Die vorliegenden Exemplare stimmen in Habitus und Färbung mit der von LUZE gegebenen Beschreibung überein. Die Art ist geflügelt und besitzt einen deutlichen Hautsaum am Hinterrand des VII. Tergits.

**Mikroskulptur:** Kopf, Halsschild und Flügeldecken ohne sichtbare Mikroskulptur (190×). Abdomen mit unvollständiger Mikroskulptur auf den Tergiten III–VI. Tergit VII mit vollständiger, ziemlich weitläufiger Mikroskulptur aus queren Maschen (ca. 1,5 . . . 2 Maschen/10 µm).

**Flügeldeckenbeborstung:** 1, 2, (2–3, 3, 1), 2–4.

Die Lage der Borstenpunkte ist aus Abb. 1 zu ersehen.

Tab. 1: Variabilität der Flügeldeckenbeborstung von *Tachyporus gracilicornis* LUZE

Anzahl der Borstenpunkte (untersuchte Exempl.: 10)	H	SL	ID	MD	OD	S
	Häufigkeit in %					
0	0	0	0	0	0	0
1	100	0	0	0	100	0
2	0	100	90	0	0	10
3	0	0	10	100	0	80
4	0	0	0	0	0	10

Ergebnis: *Tachyporus gracilicornis* LUZE ist eine valide Art aus der Verwandtschaft von *T. pusillus*, die auf Grund ihres Fühlerbaus, der Mikroskulptur und der Flügeldeckenbeborstung von anderen ähnlichen Arten zu unterscheiden ist.

Verbreitung: Bisher nur aus den Gebirgen Nordost- und Ost-Afghanistans (Hindukusch, Badakschan) und der UdSSR: Tadshikistan (Seravschan, Hissar) bekannt.

#### Schlüssel zu den vorwiegend dunkelgefärbten Arten der westlichen Paläarktis

- 1 Halsschild mit deutlicher Mikroskulptur, Vorderhälfte des Halsschildes und der Flügeldecken dunkel, Körper flach, im Habitus an *Tachyporus nitidulus* (F.) erinnernd, Holarktis. . . . . *transversalis* GRAV.
- Halsschild ohne Spuren von Mikroskulptur, Färbung anders . . . . . 2
- 2 Flügeldecken wenigstens in der Hinterhälfte deutlich mikroskulpturiert . . . . . 7
- Flügeldecken glatt, ohne Mikroskulptur . . . . . 3
- 3 Flügeldecken nur mit einer Reihe Diskalborsten. Kleine, tiefschwarze Art mit hellgelben Kiefertastern, im Habitus kleineren *Sepedophilus*-Arten ähnlich, Europa . . . . . *corpulentus* SAHLB.
- Flügeldecken mit mehreren Reihen Diskalborsten, Kiefertaster meist dunkler . . . . . 4
- 4 Flügeldecken mit zwei Sublateralborsten (selten eine Borste reduziert). Arten mit auffällig langen Fühlern oder hellgelbem Flügeldeckenhinterrand und hellen, von der Schulter ausgehenden Längsbinden . . . . . 5
- Flügeldecken nur mit einer Sublateralborste, Arten mit kürzeren Fühlern und anderer Flügeldeckenfärbung . . . . . 6
- 5 Flügeldecken einfarbig dunkel, Fühler lang und schlank, Mittelasien . . . . . *gracilicornis* LUZE
- Flügeldecken mit hellgelbem Hinterrand und hellen von den Schultern ausgehenden Längsbinden, Mittelmeergebiet . . . . . *abner* SAULCY
- 6 Flügeldecken relativ kurz, nicht oder nur wenig länger als das Halsschild, mit unscharf hell abgesetztem Hinterrand, Paläarktis . . . . . *scitulus* ER. (*macropterus* STEPH.)
- Flügeldecken relativ lang, deutlich länger als das Halsschild, einfarbig, ohne hell abgesetzten Hinterrand, Mittelasien . . . . . *sahlbergi* LUZE
- 7 Größer, 3–4 mm, mit hellgelben Kiefertastern. Halsschild mit hellem, nach hinten verbreiterten Seitenrand. Flügeldecken hell gelbrot mit dunkler Skutellarmakel und dunklem Seitenrandwisch an der Schulter. Im Süden des Verbreitungsgebietes sind Formen mit teilweise oder gänzlich dunklen Flügeldecken häufig. Paläarktis. . . . . *hypnorum* (F.)
- Kleiner, 2–3,5 mm, mit dunklen Kiefertastern und anders gefärbtem Halsschild . . . . . 8
- 8 Flügeldecken kurz, so lang wie das Halsschild, mit weitläufiger Mikroskulptur, meist einer Sublateralborste und zwei Reihen Diskalborsten, Mitteleuropa (Alpen, Tatra) . . . . . *austriacus* LUZE

- Flügeldecken länger als das Halsschild, mit drei Reihen Diskalborsten und viel engerer Mikroskulptur . . . . . 9
- 9 Mikroskulptur der Flügeldecken sehr kräftig, Färbung sehr variabel. Halsschild zumeist hellbraun mit  $\pm$  angedunkelter Mitte, Flügeldecken dunkel mit hell abgesetztem Hinterrand. Auf den Flügeldecken befindet sich nur eine Sublater-alborste. Paläarktis . . . . . *pulchellus* MANNH.
- Mikroskulptur der Flügeldecken weniger deutlich. Halsschild dunkel mit unscharf aufgehellten Rändern, Flügeldecken einfarbig rotbraun, meist mit zwei Sublateralborsten, Paläarktis . . . . . *pusillus* GRAV.

*Tachyporus cuneus* LUZE, 1901

(Abb. 2, 4)

Verh. zool. bot. Ges. Wien 51, p. 175–176 (loc. typ.: Provinz Syr Darja: Aulie Ata)

Material: Lectotypus –  $\delta$ :  $\delta$  // Aulie Ata, Turkestan // ex coll. Luze (gelb) // TYPUS *Tachyporus cuneus* Luze (rot) // TYPUS (rot) // Lectotypus –  $\delta$ , *Tachyporus cuneus* LUZE, 1901, des. M. Schülke 1989 (rot). Hiermit designiert!

Paralectotypus –  $\delta$ :  $\delta$  // Turkestan, Aulie Ata // Type *cuneus* Luze // ex coll. Luze (gelb) // COTYPUS *Tachyporus cuneus* Luze (rosa) // TYPUS (rot) // Paralectotypus –  $\delta$ , *Tachyporus cuneus* LUZE, 1901, des. M. Schülke 1989 (rot).

Lectotypus und Paralectotypus befinden sich in der Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien (coll. SCHEERPELTZ). Nach den Angaben der Originalbeschreibung befinden sich die Typen dieser Art in der Sammlung REITTER (Budapest). Da von den meisten Arten, für die in der Originalbeschreibung LUZES diese Angabe gemacht wird, auch in der Sammlung LUZE Syntypen vorhanden sind, gehe ich davon aus, daß es sich bei den Tieren um Syntypen handelt, die durch Tausch mit REITTER in die Sammlung von LUZE gekommen sind. Die „TYPUS-“ bzw. „COTYPUS“-Zettel (rot bzw. rosa) wurden erst nachträglich durch SCHEERPELTZ angebracht. Eine Lectotypendesignation erfolgte durch ihn nicht.

Beide Exemplare sind in gleicher Weise auf rechteckige Plättchen leicht gekrümmt aufgeklebt. Die Beine sind unter dem Körper befindlich und nicht sichtbar. Einem Exemplar fehlt der rechte Fühler ab Glied 3. Das vollständige Exemplar (Lectotypus) wurde um- und genitalpräpariert. Der Aedoeagus und die letzten Hinterleibssegmente wurden in Kanadabalsam auf einem durchsichtigen Plättchen montiert.

Meßwerte des Lectotypus:

Kopfbreite über den Augen:	0,67 mm
Halsschildbreite:	1,17 mm
Halsschildlänge:	0,76 mm
Flügeldeckenbreite:	1,14 mm
Flügeldeckennahtlänge:	0,88 mm
Vorderkörperlänge:	2,05 mm
Gesamtlänge (bei abgetrennter Hinterleibsspitze):	3,47 mm
Aedoeaguslänge:	0,65 mm

Färbung: Kopf, Halsschild und Flügeldecken einfarbig gelb, Abdomen schwarz mit aufgehellten Hinterrändern der Tergite. Tergit VII in der hinteren Hälfte und die Hinterleibsspitze hell gelbbraun. Beine und Fühlerbasis gelb, die Fühler zur Spitze leicht gebräunt. Taster gelb. Beide Exemplare machen einen etwas immaturren Eindruck.

Mikroskulptur: Kopf, Halsschild und Flügeldecken glatt und ohne sichtbare Mikroskulptur. Abdomen auf den ersten drei freiliegenden Tergiten vorn verloschen, hinten verhältnismäßig weitläufig und etwas deutlicher mikroskulpturiert. Die Mikroskulptur ist quermaschig (aber weniger deutlich als bei anderen Arten) bei einer Maschenweite von 2–3 Maschen/10  $\mu\text{m}$ . Ab Tergit VI ist die Mikroskulptur vollständig vorhanden, am Hinterrand der Tergite etwas enger.

Flügeldeckenbeborstung: 0, 1, (1, 3, 0), 0–1.

Die Variationsbreite der Flügeldeckenbeborstung ist zur Zeit noch nicht auswertbar, da bisher nur zwei Exemplare der Art zur Untersuchung vorlagen. Die Flügeldeckenbeborstung beider Exemplare variiert nur in der Zahl der Suturalborsten. Die Lage der Borstenpunkte ist aus Abb. 2 zu ersehen.

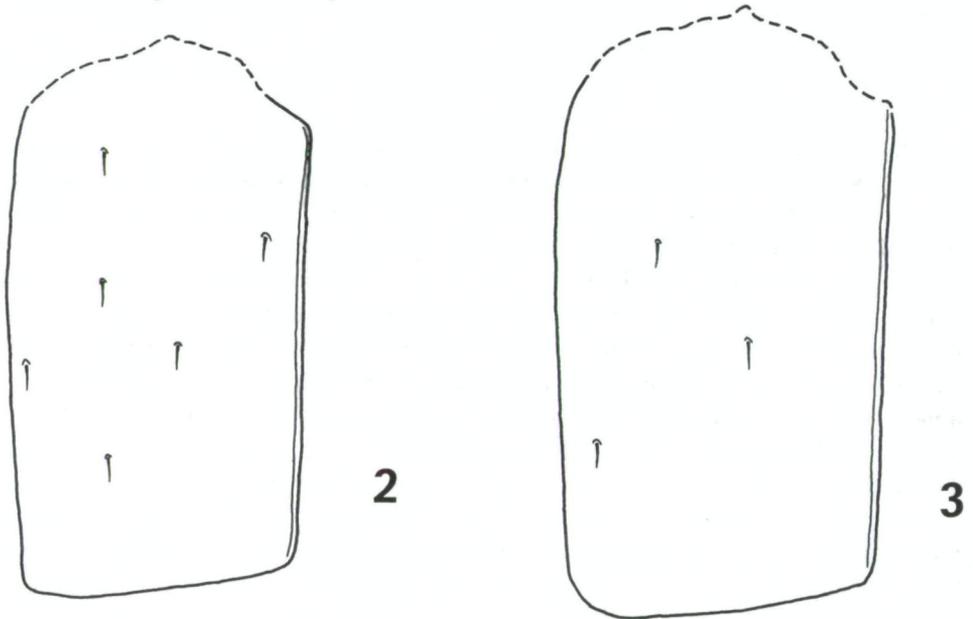


Abb. 2–3: Flügeldeckenbeborstung von 2 – *Tachyporus cuneus* LUZE (Lectotypus) und 3 – *Tachyporus furmosus* MATTH., Kaukasus (ohne Apikal- und Lateralborsten gezeichnet).

Habitus: Kopf quer, Halsschild mit etwas spitzwinkligen Vorderecken und breit abgerundeten Hinterecken, quer. Elytren mäßig lang, ihre Nahtlänge deutlich größer als die Halsschildlänge. Abdomen wie bei anderen Arten gebaut. VII. Tergit mit deutlichem Hautsaum. Fühler gestreckt, Glied 10 noch etwas länger als breit (3,5 x 3 Skalenteile). Aedoeagus klein (etwa 0,65 mm lang) und relativ breit, mit gestrecktem dunklen Sklerit im Innenraum des Medianlobus (Abb. 4).

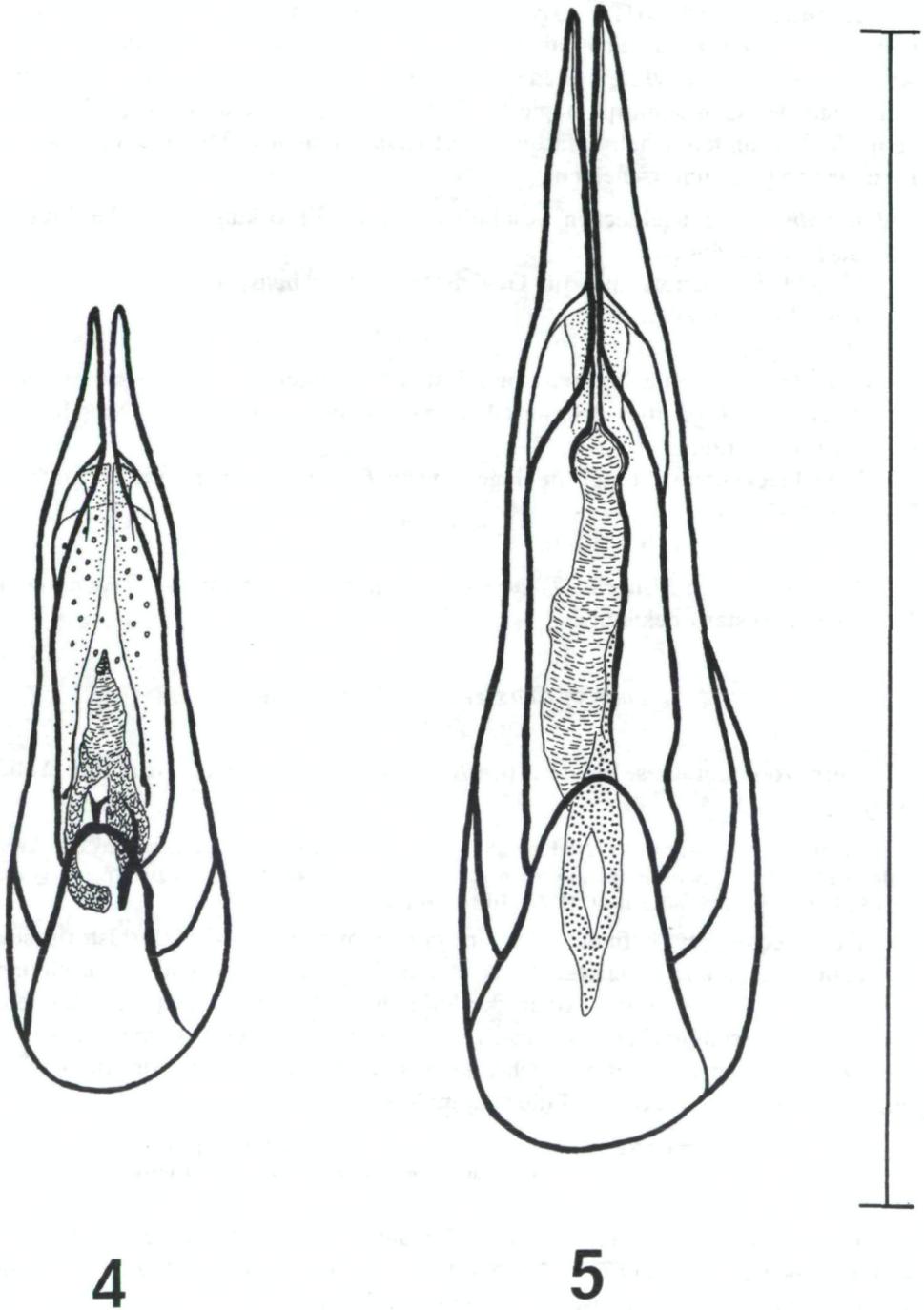


Abb. 4-5: Aedeagi von 4 - *Tachyporus cuneus* LUZE (Lectotypus) und 5 - *Tachyporus formosus* MATTH., Kaukasus; Maßstab 1 mm.

Ergebnis und Differentialdiagnose: Durch die auffällige, helle Färbung ist *T. cuneus* LUZE leicht mit *T. formosus* MATTH. zu verwechseln und dieser Art auch sehr ähnlich. Unterschiede in der Mikroskulptur, der Flügeldeckenbeborstung und der Genitalmorphologie zu den ähnlich gefärbten Arten sind jedoch deutlich. Die anderen hell gefärbten westpaläarktischen Arten sind von *cuneus* LUZE wie folgt zu unterscheiden:

*abdominalis* (F.): Flügeldecken wesentlich kürzer. Mikroskulptur auf den Flügeldecken vorhanden.

Flügeldeckenbeborstung: Im Gegensatz zu *T. cuneus* immer nur mit einer Diskalborstenreihe.

*abdominalis* 0, 1, (0, 1–3, 0), 1–2.

*formosus* (MATTH.): Flügeldecken zumindest in den Hinterecken mikroskulpturiert. Aedoeaguslänge über 0,8 mm (Abb. 5), Aedoeagus ohne deutliches Sklerit im Internalraum.

Flügeldeckenbeborstung: Im Gegensatz zu *T. cuneus* immer ohne Suturalborsten (Abb. 3).

*formosus* 0, 1, (1, 0–2, 0), 0.

Verbreitung: Bisher ist *T. cuneus* LUZE nur vom Fundort der Typen in der UdSSR (Turkestan) bekannt.

### *Tachyporus reitteri* LUZE, 1901

(Abb. 6)

Verh. zool. bot. Ges. Wien 51, p. 170–171 (loc. typ.: Provinz Syr Darja: Aulie Ata)

Material: Lectotypus – ♂: ♂ // Prov. Syr Darja // Type Tachyp. Reitteri Luze // ex coll. Luze (gelb) // TYPUS Tachyporus Reitteri Luze (rot) // TYPUS (rot) // Lectotypus – ♂, Tachyporus reitteri LUZE, 1901, des. M. Schülke 1989. Hiermit designiert!

Der Lectotypus befindet sich in der Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien (coll. SCHEERPELTZ). Nach den Angaben der Originalbeschreibung befinden sich die Typen der Art in der Sammlung REITTER (Budapest). Bei dem vorliegenden Exemplar handelt es sich jedoch sicher um eine Syntype.

Der Lectotypus ist auf ein rechteckiges Plättchen aufgeklebt, die Beine sind unter dem Körper verborgen. Fühler komplett.

Aulie Ata, Turkestan // Reitteri Luze // ex auctore // ex coll. Skalitzky (grün) // 1 ♀ (NHMW).

Aulie Ata, Staudinger // Reitteri Luze, Turkestan, Syr Darja // ex coll. Skalitzky (grün) // 1 ♂ (NHMW).

Beide Exemplare befinden sich in der Sammlung SCHEERPELTZ. Sie wurden von SCHEERPELTZ als „COTYPEN“ bezettelt, gehören aber aller Wahrscheinlichkeit nach nicht zur Syntypenserie. Auf eine Designation als Paralectotypen wurde deshalb verzichtet.

UdSSR, S-Usbekistan, Tienschan, Čatkaleskij chrebet, Čimgan, 25.–27. VI. 1980, leg. K. Schön, 1 Ex. (coll. SCHÜLKE).

## Meßwerte des Lectotypus:

Kopfbreite über den Augen:	0,69 mm
Halsschildbreite:	1,22 mm
Halsschildlänge:	0,81 mm
Flügeldeckenbreite (zus.):	1,19 mm
Flügeldeckennahtlänge:	0,94 mm
Flügeldeckenschulterlänge:	1,14 mm
Vorderkörperlänge:	2,00 mm
Gesamtlänge:	3,74 mm

Färbung: Kopf schwarzbraun, Halsschild gelb, Flügeldecken gelb mit reduzierter schwarzer Basalbinde. Abdomen schwarz, Hinterrand der Tergite (besonders Tergit VII) breit aufgehellt. Beine, Fühlerbasis und Taster gelb. Fühler zur Spitze angedunkelt.

Die Basalbinde der Flügeldecken ist bei den weiteren vorliegenden Exemplaren wesentlich deutlicher ausgebildet.

Mikroskulptur: Kopf, Halsschild und Flügeldecken ohne Mikroskulptur. Tergite an der Basis mit weitläufiger Mikroskulptur (3 Maschen/10  $\mu\text{m}$ ), die zum Hinterrand hin enger wird (5 Maschen/10  $\mu\text{m}$ ). Maschen stark quer.

Flügeldeckenbeborstung: 0, 1, (1, 2, 0), 0.

Alle vier untersuchten Exemplare stimmen in der Flügeldeckenbeborstung überein. Die Lage der Borstenpunkte ist aus Abb. 6 zu ersehen.

Habitus: Wie in der Originalbeschreibung angegeben. 10. Fühlerglied leicht gestreckt (3  $\times$  3,5 Skt.). VII. Tergit mit deutlichem Hautsaum.

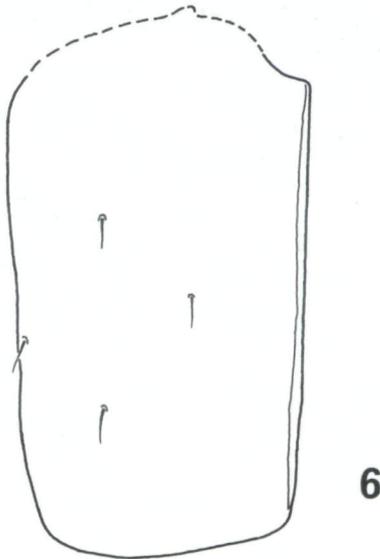


Abb. 6: Flügeldeckenbeborstung von *Tachyporus reitteri* LUZE (Lectotypus, ohne Apikal- und Lateralborsten gezeichnet).

Ergebnis und Differentialdiagnose: *T. reitteri* LUZE ist eine valide Art, die bei teilweise reduzierter Basalbinde der Flügeldecken dem häufigen *T. chrysomelinus* (L.) sehr ähnlich sehen kann. Sie ist aber auf Grund der Flügeldeckenmikroskulptur und -beborstung näher mit *T. solutus* ER. und *T. formosus* (MATTH.) verwandt.

*T. reitteri* ist von den ähnlich gefärbten Arten folgendermaßen zu unterscheiden:

*T. chrysomelinus* (L.) und

*T. dispar* (PAYK.): Flügeldecken meist heller, nur in sehr seltenen Ausnahmefällen mit einer angedeuteten dunklen Basalbinde.

Flügeldecken mit deutlicher Mikroskulptur wenigstens in der hinteren Hälfte.  
Flügeldeckenbeborstung: 0–1, 1, (1–2, 1–3, 0), 0–3.

*T. solutus* ER.: In der Regel etwas robuster gebaut.

Flügeldecken nie mit dunkler Basalbinde.

Flügeldeckenbeborstung: 0, 1, (1–2, 1–4, 0), 1–2.

Die Flügeldeckenborsten sind bei *solutus* wesentlich kürzer und feiner gebaut.

*Tachyporus scheerpeltzi* spec. nov.

(Abb. 7–15)

Material: Holotypus – ♂: J. Klapperich, Walang, 2750 m, Salangtal, 15. 11. 1952 // Hindukusch, O-Afghanistan // ZNr. 043/44, des. M. Schülke, 8. XI. 1988 // COTYPUS, *Tachyporus afghanicus*, O. Scheerpeltz (rosa) // Holotypus, *Tachyporus scheerpeltzi* n. sp., M. Schülke det. 1988 (rot).

Paratypen – ♂ ♀: 12 Paratypen: vom Fundort des Holotypus, davon ein Ex. mit der Bezeichnung „TYPUS, *Tachyporus afghanicus*, O. Scheerpeltz“ (rot), die anderen als „COTYPUS“ (rosa) // Paratypus, *Tachyporus scheerpeltzi* n. sp., M. Schülke det. 1988 (rot) // eine ♀-Paratype mit zusätzlicher Etikette: ZNr. 045/46, des. M. Schülke, 12. XII. 1988.

2 Paratypen: J. Klapperich, Sanglitch-Pass, 3750 m, 2. 8. 1952 // Minjan-Geb., Badakschan, NO-Afghanistan // COTYPUS, *Tachyporus afghanicus*, O. Scheerpeltz (rosa) // Paratypus, *Tachyporus scheerpeltzi* n. sp., M. Schülke det. 1988 (rot).

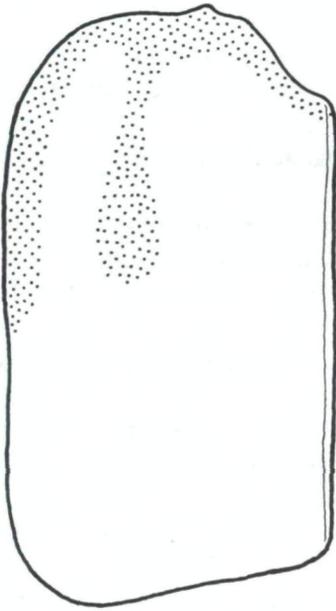
32 Paratypen: J. Klapperich, Do-Schak, 2500 m, Khinjantal, 1. 10. 1952 // Hindukusch, O-Afghanistan // COTYPUS (1 Ex. als TYPUS (rot)), *Tachyporus afghanicus*, O. Scheerpeltz (rosa) // Paratypus, *Tachyporus scheerpeltzi* n. sp., M. Schülke det. 1988 (rot).

Holotypus und 41 Paratypen befinden sich in der Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien (NHMW), 6 Paratypen in der Sammlung des Autors.

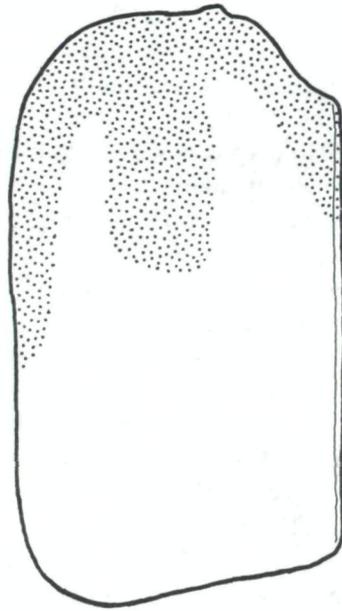
Derivatio nominis: Dem verstorbenen Staphylinidenspezialisten Prof. Dr. O. SCHEERPELTZ, der die Art als neu erkannte, gewidmet.

Meßwerte des Holotypus:

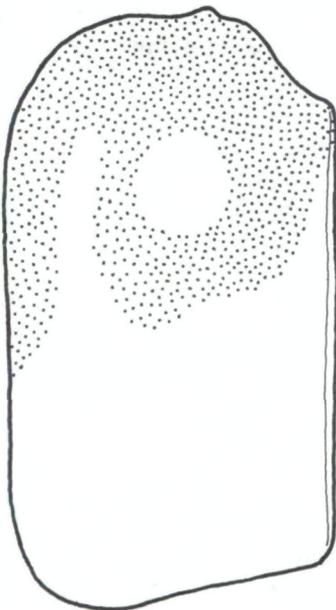
Kopfbreite (über den Augen):	0,55 mm
Halsschildbreite:	0,95 mm
Halsschildlänge:	0,61 mm
Flügeldeckennahtlänge:	0,65 mm
Flügeldeckenbreite (zus.):	0,94 mm
Vorderkörperlänge (Kopf–Flügeldeckenhinterrand):	1,61 mm
Aedeaguslänge:	0,66 mm



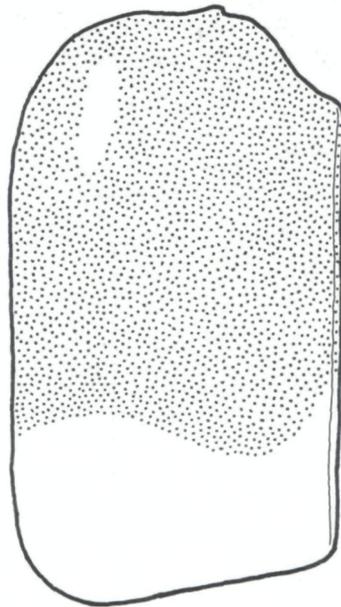
7



8



9



10

Abb. 7-10: Variation der Flügeldeckenfärbung von *Tachyporus scheerpeltzi* nov. spec. aus 7 - Walang (Paratypus), 8 - Holotypus, 9 - Walang (Paratypus) und 10 - Do Schak (Paratypus).

Färbung: Kopf hell, rötlich, Vorderrand und hinterer Teil manchmal etwas bräunlich angedunkelt, Halsschild einfarbig gelbrot.

Flügeldecken gelbrot mit sehr variabler schwarzbrauner Zeichnung (Extremwerte: Flügeldecken vollständig hell – Flügeldecken bis auf einen kleinen Humeralfleck und den hellen Hinterrand dunkel schwarzbraun) (Abb. 7–10).

Der Holotypus besitzt helle Flügeldecken mit angedunkelter Basis und ange deuteten Diskalmakeln.

Hinterleib schwarzbraun mit rötlich aufgehellten Hinterrändern der Tergite. Taster gelb, vorletztes Glied der Kiefertaster manchmal leicht angedunkelt. Fühlerglieder 1–4 gelb, die weiteren Glieder zur Spitze dunkler werdend, die Fühler spitze braun. Beine gelb.

Mikroskulptur: Kopf, Halsschild und Flügeldecken glatt, ohne erkennbare Mikroskulptur (190×). Hinterleibstergite ziemlich weitläufig mikroskulpturiert, die Mikroskulptur auf den Tergiten von der Basis zum Hinterrand engmaschiger werdend. In Tergitmitte auf den ersten freiliegenden Tergiten ca. 2 Maschen/10 µm, auf Tergit VII ca. 3–4 Maschen/10 µm.

Flügeldeckenbeborstung: 0, 1, (0–2, 2–3, 0–1), 1–3.

Beborstung des Holotypus: 0, 1, (1, 3, 0), 2.

Flügeldecken bei allen untersuchten Exemplaren ohne Humeralpunkt und mit einem Sublateralpunkt. Die Anzahl der Suturalpunkte liegt zwischen 1 und 3 (meist 2). Auf den Flügeldecken meist 2 Diskalpunktzeilen (siehe Abb. 11 und Tab. 2).

Habitus: Kopf quer. Halsschild mit etwas spitzwinkligen Vorderecken und sehr breit abgerundeten Hinterecken, quer. Elytren kurz, Nahtlänge nur wenig

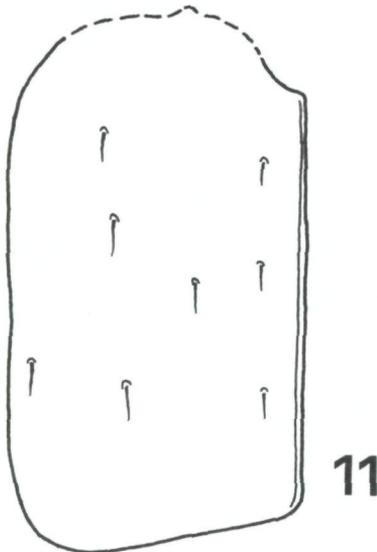


Abb. 11: Flügeldeckenbeborstung von *Tachyporus scheerpeltzi* nov. spec. (Holotypus, ohne Apikal- und Lateralborsten gezeichnet).

Tab. 2: Variabilität der Flügeldeckenbeborstung bei *Tachyporus scheerpeltzi* spec. nov.

Anzahl der Borstenpunkte (untersuchte Exempl.: 20)	H	SL	ID	MD	OD	S
	Häufigkeit in %					
0	100	0	20	0	80	0
1	0	100	75	0	20	10
2	0	0	5	35	0	80
3	0	0	0	65	0	10

größer als die Halsschildlänge. Die Flügeldecken sind zusammen wesentlich breiter als lang. Fühlerglieder 1–8 länger als breit, Gld. 9 und 10 etwa so lang wie breit, das Endglied asymmetrisch, gestreckt. VII. Tergit am Hinterrand mit deutlichem Hautsaum. VIII. Sternit des ♂ wie bei allen anderen Arten der Gattung am Hinterrand ausgeschnitten (Abb. 12), Sternit VIII des ♀ mit in der Mitte breit vorgezogenem Hinterrand und einem Saum von 10–12 stärkeren Borsten (Abb. 13), Tergit VIII des ♀ mit vierzipfligem Hinterrand (Abb. 14). Aedoeagus mit deutlichem dunklen Sklerit im Innenraum des Medianlobus (Abb. 15).

Differentialdiagnose: *Tachyporus scheerpeltzi* nov. spec. ist durch Färbung, Mikroskulptur und Flügeldeckenbeborstung gut von anderen Arten der Gattung zu unterscheiden. Die ähnlich hell gefärbten Arten *abdominalis* (F.),

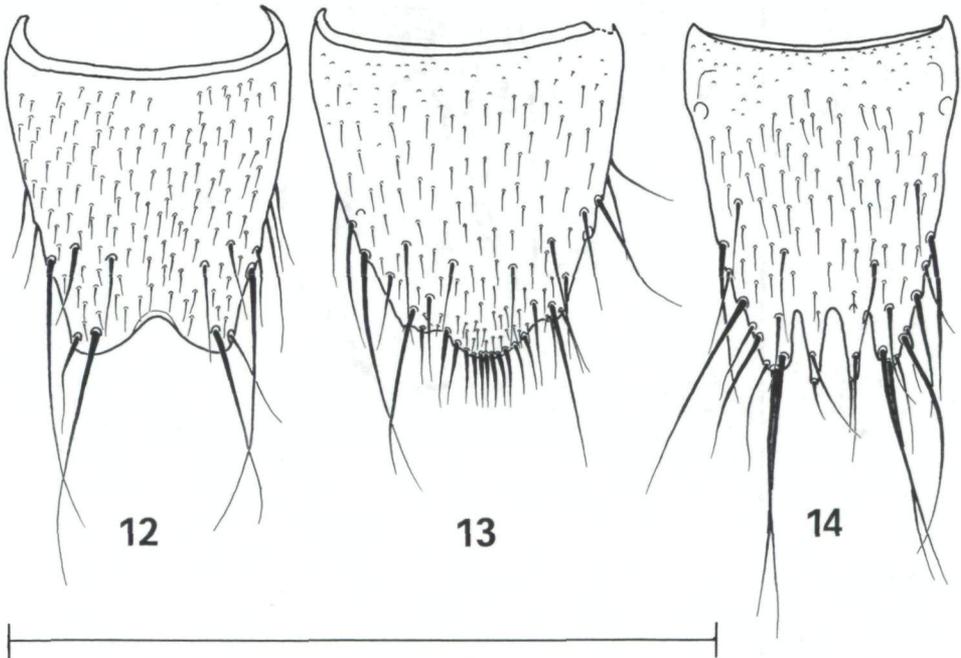


Abb. 12–14: Hinterleibssegmente von *Tachyporus scheerpeltzi* nov. spec. 12 – Sternit VIII – ♂ (Holotypus), 13 – Sternit VIII – ♀ (Paratypus, Walang) und 14 – Tergit VIII – ♀ (Paratypus, Walang); Maßstab 1 mm.

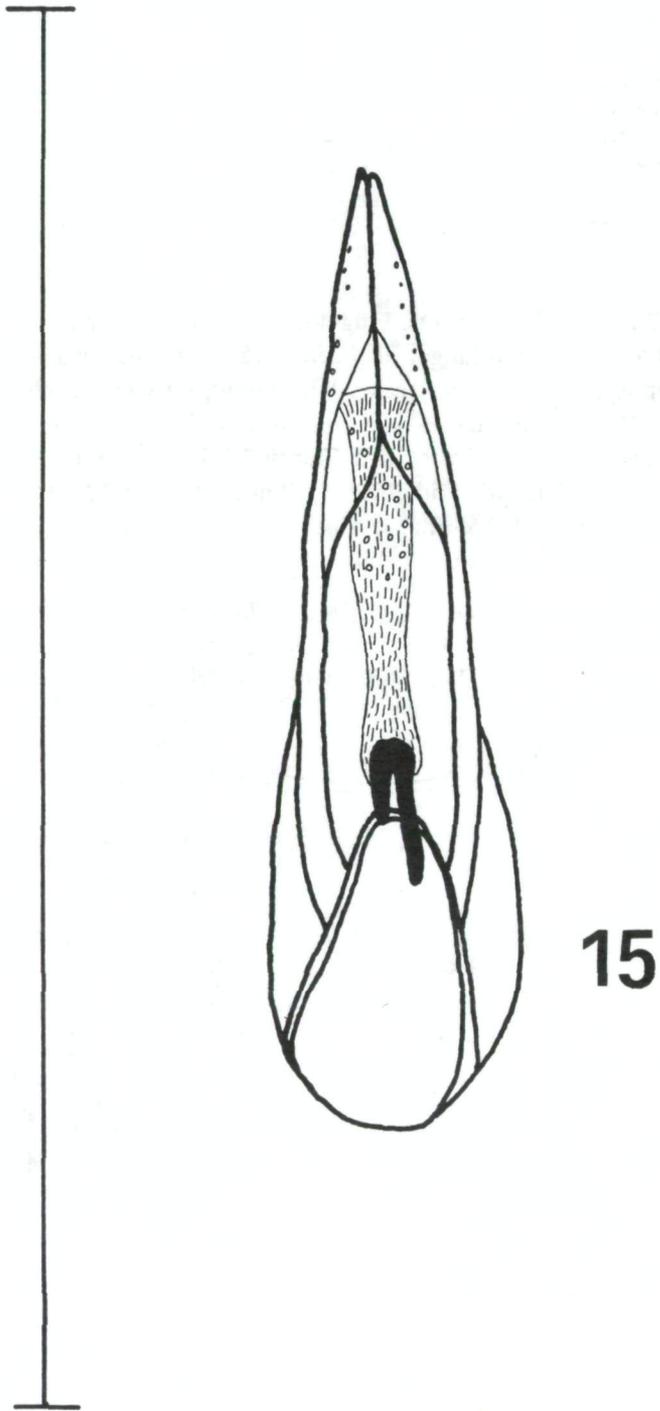


Abb. 15: Aedoeagus von *Tachyporus scheerpeltzi* nov. spec. (Holotypus); Maßstab 1 mm.

*formosus* (MATTH.), *cuneus* LUZE und *duplex* LUZE sind von *scheerpeltzi* wie folgt zu unterscheiden:

*abdominalis* (F.): Größer und robuster als *scheerpeltzi*, mit deutlich mikroskulpturierten Flügeldecken.

Auf den Flügeldecken ist nur eine Diskalreihe vorhanden. Färbung der Flügeldecken ist immer einfarbig hell.

*formosus* (MATTH.): Größer und robuster, mit längeren Flügeldecken, die entweder vollständig hell oder nur in der Scutellar- oder Basalregion dunkel gefärbt sind.

Flügeldecken in den Hinterecken mit Mikroskulptur und anderer Beborstung (S = 0, ID, MD = 1).

*cuneus* LUZE: Größer als *scheerpeltzi*, mit längeren, einfarbig gelben Flügeldecken. Suturalreihe der Flügeldecken nur mit 0–1 Borstenpunkt.

*duplex* LUZE: In der Größe ähnlich, mit etwas längeren, deutlich mikroskulpturierten Flügeldecken.

Immer mit Humeralborste und drei Diskalborstenreihen auf den Flügeldecken.

Verbreitung: Bisher ist *T. scheerpeltzi* nur von den Fundorten der Typen im Badakschan-Gebirge und im Hindukusch (NO-, bzw. O-Afghanistan) bekannt geworden. Die Art könnte durchaus auch in den nördlich und östlich anschließenden Gebirgszügen gefunden werden.

#### Literatur

- BERNHAEUER, M. (1917): Neue Staphyliniden der palaearktischen Fauna nebst synonymischen Bemerkungen. – Coleopt. Rdsch., Wien; **6**: 17–23.
- BOOTH, R. (1984): A provisional key to the British species of *Tachyporus* (Coleoptera, Staphylinidae) based on elytral chaetotaxy. – Circea, York; **2** (1): 15–19.
- CAMPBELL, J. M. (1979): A revision of the genus *Tachyporus* GRAVENHORST (Coleoptera: Staphylinidae) of north and central America. – Mem. Ent. Soc. Canad., Ottawa; **109**: 1–95.
- LUZE, G. (1901): Revision der europäischen und sibirischen Arten der Staphyliniden-Gattungen *Tachyporus* GRAV. und *Lamprinus* HEER. – Verh. zool. bot. Ges. Wien; **51**: 146–185.
- (1904): Beitrag zur Staphylinidenfauna von Russisch-Centralasien (Coleoptera). – Hor. Soc. Ent. Ross., Moskau; **37**: 74–115.
- SCHÜLKE, M. (im Druck): Studien zur Systematik und Faunistik der Gattung *Tachyporus* GRAVENHORST (Coleoptera: Staphylinidae). – Entom. Nachr. Ber.; **33**.